

Stud. über die Abhängigkeit der inneren Reibung der Luft und anderer Gase von der Temperatur, mit Versuchen auf dem Gebiet der Elektrizität und des Schießwesens. Vielfach ausgezeichnet, war er ab 1888 korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien, ab 1899 nichtständiges Mitgl. des Patentamtes, ab 1901 Korrespondent der Zentralanstalt für Meteorol. Als Ausschußmitgl. der österr. Ges. für Meteorol. und Präs. des Sonnblickver. erwarb er sich große Verdienste um die Errichtung und Erhaltung des Sonnblick-Observatoriums. O., der auch die Jahresberr. des Sonnblickver. red., trat insbes. auf dem Gebiet der Physik vielfach publizist. hervor. Als Vizepräs. der Wr. Urania war O. auch in der Volksbildung hervorragend tätig.

W.: Lehrbuch der Physik für die k. k. Inf.- (und Cav.-) Cadetten-Schulen, 1879, 2. Aufl. 1885; Leit-fäden für den Unterricht in der Physik an der Techn. Milit.Akad., 1900; etc. Zahlreiche Abhh. in Z. Hrgs.: F. Gatti, Geschichte der k. u. k. Techn. Milit.Akad., Bd. 2, 1905.

L.: *Fremden-Bl.* vom 18. 12. 1904 und 27. 9. 1915; *N. Fr. Pr.* vom 27. 9. 1915; *Petermanns Mitt.*, Jg. 61, 1915, S. 441; *Almanach Wien*, 1916; *Der oberste Kriegsherr und sein Stab*, hrgs. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, *Generalität*, S. 134; F. Schnürer-G. R. v. Turba, *Der k. österr. Franz Joseph-Orden und seine Mitgl.*, 1912, S. 54; Eisenberg, 1893, Bd. 2; Gatti, Bd. 2, S. 688ff. (mit Bibliographie); *Poggen-dorff* 3-5; *KA Wien*. (R. Egger)

**Obermayer August**, Techniker. \* Wien, 22. 5. 1835; † Wien, 3. 9. 1888. Absolv. 1853 das Wr. Polytechnikum und begann seine Eisenbahndienstzeit bei der Wien-Raaber Eisenbahn, später Staatseisenbahnges. 1872 Betriebsdir. der ung. Staatsbahnen, 1876 Betriebsdir. der Kn. Elisabeth-Westbahn. 1882 trat er in den Staatsdienst und war ab 1884 Verkehrsdir. der österr. Staatsbahnen im Hofratsrang. O. galt als hervorragender Organisator und geschickter Verhandlungspartner mit in- und ausländ. Bahnverwaltungen.

W.: Über Tarifverbände und Eisenbahnkartelle, 1879; Über den ökonom. Effekt maschineller Einrichtungen für den Rangier- und Ladedienst in größeren Stationen, 1881.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 3. 9. 1888; *Österr. Eisenbahn-Ztg.*, 1888, S. 363; *Beschreibender Katalog des k. k. hist. Mus. der österr. Eisenbahnen*, 1902, S. 459; *VA Wien*. (P. Mechtler)

**Obermayer Friedrich**, Internist. \* Wien, 24. 9. 1861; † Wien, 15. 2. 1925. Stud. zunächst Pharmazie und war ein Jahr Ass. für Warenkde. an der Wr. Handelsakad. Er stud. dann an der Univ. Wien Med., 1886 Dr. med. Bei E. Ludwig (s. d.) erhielt er eine gründliche chem. Ausbildung, bevor er in die med. Univ.Klinik unter

Nothnagel (s. d.) eintrat. 1896 erfolgte seine Habil. für interne Med., 1906 tit. Prof., 1914 ao. Prof. O. wurde 1893 mit dem Primariat der Infektionsabt. des Franz Josefspitals, 1900 mit dem des Rudolfsspitals betraut. Daneben arbeitete er mit dem Inst. für experimentelle Pathol. (Paltauf) zusammen und publ. einige wesentliche Arbeiten. Sein Name bleibt verbunden mit der von ihm modifizierten Indikanprobe nach Jaffé. Zu erwähnen sind noch die Analyse des leukäm. Blutes (gem. mit E. Freund) und seine erste Darstellung von Eiweiß-Diazoverbindungen. O. erkannte als erster die chem. Natur des Nucleoalbumins und wies dessen prognost. Bedeutung für Scharlach und Nieren-erkrankungen nach.

W.: Über die Anwendung der Trichloressigsäure in der physiolog.-chem. Analyse, in: *Med. Jbb.*, 1888; Über die Resorption des metall. Arsens, ebenda, 1888; Über eine Modifikation der Jafféschen Indikanprobe, in: *Wr. klin. Ws.*, 1890; Über die chem. Zusammensetzung leukäm. Blutes, in: *Z. für physiolog. Chemie*, 1890/91; Über Nucleoalbuminausscheidung im Harn, in: *Zentralbl. für klin. Med.*, 1892; *Pharmakolog. Untersuchungen über ketone Acetoxine*, gem. mit R. Paschke, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.*, Bd. 101, 1892; Über den Nachweis von Gallenfarbstoff und dessen klin. Bedeutung, gem. mit H. Popper, in: *WMW*, 1910; Über Uramie, gem. mit H. Popper, in: *Z. für klin. Med.*, 1911; etc.

L.: *WMW*, Jg. 72, 1925, S. 568f.; *Feierl. Inauguration*, 1925/26; *Fischer: Eisenberg*, 1893, Bd. 2; *W. Guttmann, Med. Terminol.*, 12.-15. Aufl. 1920, S. 847; *Lesky*, S. 324, 581. (M. Jantsch)

**Obermayer Peter Eugen**, Schriftsteller und Kunstkritiker. \* Cremona (Lombardi), 29. 5. 1820; † Wien, 7. 7. 1897. Sohn eines Militärbeamten, Halbbruder des Gen. Kamillo O. v. Marnach (s. d.) und des Juristen Wilhelm O. v. Rechtsinn (s. d.); kam nach seinen Kindheitsjahren in Italien 1831 nach Prag; stud. dann an der Univ. Prag Jus. Phantasiebegabt und schon frühzeitig mit schöngestigter Literatur beschäftigt, wandte sich O. bald eigenem dichter. Schaffen zu. Er übersiedelte 1840 nach Wien und fand Aufnahme in den Dichterkreis um Lenau (s. Niembsch v. Strehlenau), den er als sein Vorbild ansah und mit dem ihn jahrelange Freundschaft verband. 1845 begab sich O. nach Paris und verdiente dort seinen Lebensunterhalt als Dt.Lehrer für Diplomaten sowie als Korrespondent ausländ. Bll. Er verkehrte viel in Künstlerkreisen und wurde bald zum angesehenen Kunstkritiker. Ab 1852 lebte er in Wien und arbeitete hier hauptsächlich schriftsteller. 1864 beteiligte sich O. in Paris an der Vor-